



spruchreif

Interessantes aus Marktoberdorf

Ausgabe Nr. 1

Mittwoch, 13. Juli 2016

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

in den Medien, bei Radio, Film und Fernsehen, steht **MOD** in den Manuskripten als Kürzel für Moderation. Moderationen sollen unterhaltsam informieren, über alles was „spruchreif“ ist.

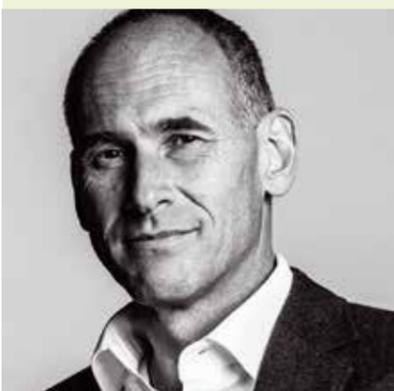
Was in **MOD** „spruchreif“ ist, lesen Sie künftig in lockerer Reihenfolge in unserem **NEUEN MAGAZIN** aus dem Rathaus, das schon vom Schreibstil her kein amtliches Mitteilungsblatt ist, weder Konkurrenz für die Tageszeitung noch Sensationsblatt.

Aufreger, Ereignisse, Hintergründe, Ideen, neue Projekte: **„spruchreif“** informiert kurzweilig über das Leben in der Stadt, über laufende Entwicklungen. Kurz, bündig und frei Haus, weil wir in unserer schnelllebigen Zeit oft auch Wichtiges gar nicht mehr richtig wahrnehmen können. Ansiedlung von Betrieben, neue Geschäfte in der Innenstadt, ein Wirtshaus mehr? Kommunale Bauprojekte. Wichtige Kultur- und Sportveranstaltungen. Brauchtum!

Gerne erzählen wir von Bürgern, die sich in besonderer Weise engagieren: es sind die Menschen und die kleinen Dinge, die das Leben ausmachen. Unser Marktoberdorf ist doch so vieles, und so vielfältig: Kleinstadt, Kreisstadt, Kulturstadt und Sitz bedeutender Gewerbebetriebe. Ein liebenswerter Ort, wo man noch miteinander spricht – auf dem Markt, im Geschäft, beim Sport. Marktoberdorf mit seinen Stadtteilen ist gelebte Vielfalt. Marktoberdorf ist Heimat. Das ist **„SPRUCHREIF“**.

Ihr

Dr. Wolfgang Hell
Erster Bürgermeister



Aus bunten Steinen Zukunft bauen

Marktoberdorf ist das Familien-Zentrum im Ostallgäu. Von Christoph Thoma

„Kinder müssen mit Erwachsenen sehr viel Nachsicht haben“, schreibt der französische Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry. Und ergänzt: „Man kann nicht in die Zukunft schauen, aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen - denn Zukunft kann man bauen!“

Zukunftsinvestition ist, wenn Marktoberdorf in der Kernstadt und in allen Ortsteilen sechzehn eigenständige Kindertageseinrichtungen vorhält. **130** pädagogische Fachkräfte, darunter **80** Erzieher/innen und **50** Kinderpfleger/innen, betreuen in **11** Kindergärten, **3** Kinderhorten und **2** Kinderkrippen rund **900** Kinder. Eindrucksvolle Zahlen, die Familienfreundlichkeit belegen.

Wie schön, wie erfüllend, glücklichen Kindern beim Spielen zuzuschauen und beim Herumtoben; aber dürfen sie auch laut sein? Familienfreundlichkeit bedeutet, Kindern die Flügel nicht zu stutzen.

Ihnen zu helfen, wenn Aufwind fehlt. Der Schwung. Die Familie, aus wie vielen Mitgliedern sie auch immer besteht, rückt in den Mittelpunkt – ins Zentrum. Ins Herz der Stadt.

Dass Frau und Mann berufstätig sind, ist in den meisten jungen Familien normal. Da hat sich gesellschaftlich viel verändert. Arbeitgeber wie AGCO-Fendt können ein Lied davon singen: Qualifizierte Arbeitnehmer lassen sich gern in die Kreisstadt des Ostallgäus locken, weil der Freizeitwert hoch ist, weil es Schulen gibt, weil das kulturelle Angebot breit ist, weil Marktoberdorf ein Familien-Zentrum ist, weil also die „weichen Standortfaktoren“ stimmen.

Die Kindertagesstätten im gesamten Stadtgebiet bieten viel mehr als „nur“ Kinderbetreuung. Hier werden die Stärken von Kindern, Eltern und Mitarbeiterinnen bewusst wahrgenommen, wertgeschätzt und respektvoll eingesetzt. Die Bedürfnisse und Vorstellungen der

Eltern werden in die tägliche Arbeit mit einbezogen. Da wird nicht einfach ein Konzept aufgezwungen.



Flexibilität sichert Kindern individuelle und somit bestmögliche Entwicklungsbedingungen bzw. -chancen. Der Wunsch nach Nähe zu vertrauten Personen und das Bedürfnis nach Struktur, Sicherheit und Schutz gehören ebenso dazu wie der Drang, Neues zu erleben, aufmüpfig zu sein und die Welt zu erkunden.

Für eine gesunde Entwicklung brauchen Kinder mehr als nur Nahrung und ein Dach über dem Kopf. Falsch ist die Annahme, ein Familienzentrum sei nur ein Netzwerk für Kinder respektive Eltern bestimmter sozialer Schichten. Familien zerbrechen unabhängig

von Einkommen oder Herkunft der Eltern. Akademiker sind vor Lebensbrüchen oder Langzeitarbeitslosigkeit nicht gefeit. Und das bildungsnahe Elternhaus ist kein Garant für eine lineare Schullaufbahn.

Für Tempo-30-Zonen vor Kindertagesstätten und Schulen haben die Bürger Verständnis. Familienfreundlichkeit darf aber nicht enden, wenn aus Kindern Jugendliche und junge Erwachsene werden. Man will die jungen Leute halten, spätestens nach Studium bzw. Ausbildung sollen sie – wenn möglich – in ihre Heimat zurückkehren. Und in diesem Zusammenhang ist das „Pion“, der Jugendtreff der Stadt, genauso wichtig wie die Neueröffnung des „KonterKaffee“, das zum „gemütlichen Abhängen“ gerade recht kommt.





Was es nicht alles gibt!

Ein Stadtspaziergang mit offenen Augen. Von Christoph Thoma

Was es nicht alles gibt - mitten in der Stadt. Kirschen in Nachbars Garten sind immer süßer als die eigenen. Lästern über den Wohnort gehört einfach dazu. Das ist nirgendwo anders. Auch nicht in Kempten oder Kaufbeuren. Wir Marktoberdorfer sind ebenfalls oft blind für die eigene Kommune, um dann völlig verblüfft festzustellen, wie positiv Gäste unsere Stadt sehen, wie begeistert Besucher sind.

Sie kamen aus Oberstdorf, weil sie gehört hatten, dass es in Marktoberdorf stylische, innovative, angesagte E-Bikes gibt. Also einmal nicht die Autobahn nach Stuttgart oder München genommen, sondern gezielt in die Kreisstadt des Ostallgäus gefahren.

Die sportlichen Business-People waren dann aber aus mehrerlei Gründen von diesem ihnen zunächst fremden Marktoberdorf fasziniert, schon weil sie hier sogar an einem

Freitagvormittag problemlos einen **Gratis-Parkplatz** fanden. Wo gibt's denn so was? Marktoberdorf, das war für die Besucher aus dem „fernen“ Oberallgäu bisher lediglich der Ort, in dem ihre Werbeagentur sitzt. Aber die **Straßencafés**, das frugal-merkantile Flair auf dem Wochenmarkt, die kleinen Geschäfte, diese Vielfalt hätten sie nicht erwartet. Schon gar nicht, in der Fußgängerzone ein Restaurant zu entdecken, in dem es hippe österreichisch-bayerische Küche gibt.

Dass sie nach dem Mittagessen, unterwegs zum Termin im **E-Bike-Laden**, wählen konnten, wo sie ihren Espresso nehmen wollten, hatten sie ebenso wenig auf dem Plan wie all die Anfechtungen unterwegs: **Modeshops, Sportgeschäfte und Outdoor Trends**. Bei einem **Optiker** lag eine coole Biker-Brille im Fenster. Ein Schnäppchen, das die Herren dann doch ein wenig länger aufhielt.

Dass - von der **Musikakademie** angefangen - auch das kulturelle Angebot in Marktoberdorf größer und bunter ist als in vielen vergleichbaren Städten - **privates Theater, Kleinkunst, Open Stage, Kino, Museen, Festivals** -, erfuhren die Oberallgäuer auf dem Rückweg zum Auto noch nebenbei. Der Leiter der Werbeagentur, der mit den Gästen durch die City schlenderte, war plötzlich richtig stolz auf seine Stadt. Und er gab den Gästen mit auf den Weg, dass es hier mit dem **Modeon** auch ein modernes Veranstaltungszentrum gibt!

Letztlich waren sie viel, viel länger in Marktoberdorf geblieben als eigentlich geplant, die stressresistenten, großstadterfahrenen Führungskräfte aus der Baubranche. Am späten Nachmittag verhinderte noch ein letztes Hemmnis die Rückreise nach Oberstdorf: der **Käseladen** an der Meichelbeckstraße.

Vielseitig, herausfordernd und spannend

Berufe bei der Stadt Marktoberdorf - Heute: Erzieherin

Gespannt schauen 15 Augenpaare auf **Isabel Kuhn**. Die Erzieherin im **Peter-Dörfler-Kindergarten** kennt „ihre“ Kinder. „Das Kreisspiel lieben alle.“, weiß sie. „Gleichzeitig schulen wir damit das Sozialverhalten in der Gruppe und fördern sowohl Sprache als auch Bewegung.“

Kinder auf ihrem Weg zu selbstständigen Menschen zu unterstützen stellt für die 24-Jährige eine große Motivation dar. „Erfolgreich sind wir aber erst durch die enge Kooperation mit den Eltern.“ Diese Teamarbeit schätzt Kuhn an ihrem Beruf. Mit den Eltern. Mit den Kolleginnen. Zum Wohl der Kinder.

Ein wesentlicher Grund, warum sie diese Laufbahn eingeschlagen hat.

Fünf Jahre dauert im Regelfall die Ausbildung. Theorie wird im Kern an der Fachakademie für Sozialpädagogik vermittelt, Praxis direkt in der Kita. Die Zahl der männlichen Kollegen nimmt zu.

Isabel Kuhn wünscht sich, dass es noch mehr werden. „Bezugspersonen mit unterschiedlichem Alter und Geschlecht sind von Vorteil, um die vielseitigen Herausforderungen im Alltag zu meistern.“ Bezahlt wird nicht nur in harter Währung: „Die Kinder geben uns unfassbar viel zurück!“



50 JAHRE KINDERGARTEN AN DER BUCHEL

So manche Großeltern haben bereits selbst diesen Kindergarten besucht. Pünktlich zum Jubiläum präsentieren sich die Räumlichkeiten nach umfangreichen Brandschutzsanierungen in neuem Gewand und gut gerüstet für die Zukunft. Bürgermeister Hell überreichte als Symbol ein Apfelbäumchen. **Wir gratulieren!**



Buchel-Kindergarten

FERNWÄRME AUF ERFOLGSKURS

Die größte Erweiterung ihrer Geschichte konnte die **Fernwärme GmbH** seit Übernahme durch die Stadt verbuchen. Die Zahl der Kunden stieg um **18%**. Es handelt sich um eine klimafreundliche und komfortable Art der Energieversorgung. Nähere Infos unter: www.fernwaerme-marktoberdorf.de



Kemptener Straße

QUERUNGSHILFEN

In enger Zusammenarbeit zwischen der Stadt und den überörtlichen Straßenbaulastträgern Bund und Landkreis konnte eine weitere Verbesserung der Sicherheit für schwächere Verkehrsteilnehmer erzielt werden.

Kaufbeurener Straße: Geh- und Radweg, zwei Querungshilfen
Kreisstraße OAL 23 - Ortsdurchfahrt Ronried: Gehweg, Querungshilfe



Kaufbeurener Straße



Ortsausfahrt Ronried

TEMPO 70 AUF B16 BEI OSTERRIED

Ein lange bestehender Wunsch vieler Bürger erfüllte sich Anfang des Jahres: Im Bereich der Querung der B16 durch die „Dampflokrunder“ bei **Osterried** wurde die höchstzulässige Geschwindigkeit auf **70 km/h** gesenkt. Das Staatliche Bauamt folgte mit dieser Maßnahme der von Bürgern und Stadtrat vorgetragenen Anregung.



B16 bei Osterried

WIR ERZEUGEN STROM AUS ...

Ein unspektakuläres Bauwerk auf dem Gelände der Kläranlage Marktoberdorf. **Rund 3,5 Mio. €** investiert die Stadt in den Bau einer Klärschlammfaulung. Dort wird künftig aus den Rückständen der Klärwerke Marktoberdorf und Biessenhofen Strom und Wärme gewonnen.

Die Vorteile:

- klimafreundliche Energieerzeugung
- geringere Entsorgungsmengen
- geringere Geruchsemission der Kläranlage

Und so funktioniert's:

In zwei Faulbehältern wird der Schlamm in Kohlendioxid und Methan umgewandelt. Das Klärgas wird in zwei Blockheizkraftwerken (BHKW) verwertet. Die Anlage soll ihren Dienst aufnehmen.

September 2016:

Jetzt noch **361 TAGE** bis zum **8. Staffelmix-Marathon** und bis zum **Muko-Lauf** in Wald sind es jetzt noch **81 TAGE**

BÜRGERVERSAMMLUNGEN 2016 GUT BESUCHT

Rund 600 Bürgerinnen und Bürger nahmen die Gelegenheit wahr, die Rechenschaftsberichte des Ersten Bürgermeisters und des Stadtkämmerers zu verfolgen und ihre Fragen zu stellen. In Bertoldshofen stand die Diskussion dabei im Zeichen der Ortsumfahrung.

KREISFLORIANSGEIER

Über 400 Feuerwehrangehörige aus dem ganzen Landkreis kamen in **Thalhofen** zur Feldmesse zu Ehren ihres Schutzpatrons zusammen. Die **Freiwillige Feuerwehr Geisenried** und die **Freiwillige Feuerwehr Thalhofen** blicken in diesem Jahr auf ihr 140-jähriges Bestehen zurück. Wir gratulieren herzlich und danken allen Aktiven für ihren Einsatz!

KOMMUNALES FÖRDERPROGRAMM BESCHLOSSEN

Ab sofort besteht für Hausbesitzer innerhalb des festgesetzten Sanierungsgebietes die Möglichkeit, für umfangreiche Renovierungen der Fassade einen Zuschuss zu beantragen. Die Maßnahme wird durch den Freistaat Bayern gefördert, das jährliche Budget ist begrenzt. Auskünfte erteilt **Philipp Heidrich**, seit 2016 Projektmanager für die Innenstadt. Tel. 0171-38 31 33 5 oder pm@marktoberdorf.de



Philipp Heidrich

BAUGEBIETE

Häuser wachsen in den Baugebieten **Leuterschach** und **Hattenhofen** aus dem Boden. Städtische Bauplätze im **Neubaugebiet Saliterstraße** werden derzeit nach dem geltenden Kriterienkatalog vergeben. Wohnanlagen privater Bauträger entstehen in der **Hirschberger Straße** und im **Buchenhain**.



Oberdorfer Köchel-Verzeichnis

Feinschmecker freuen sich über noch mehr kulinarische Vielfalt. Von Christoph Thoma

Kässpatzen und alle anderen Allgäuer Spezialitäten, aber auch Souflaki, Pizza und Nasi-Goreng. Die gastronomische Vielfalt in Marktoberdorf ist beachtlich, vielfältig, bodenständig, international. In den letzten Monaten wurde die Speisekarte aber noch erheblich erweitert. Auf solider Basis hat sich Entscheidendes getan. Wer gerne ausgeht und gerne gut isst, freut sich jetzt über noch mehr kulinarische Vielfalt.

Wenn es mal Sommer ist in Marktoberdorf, locken Restaurants mit Außenbereich. Wo es das vermutlich beste Steak der Stadt gibt? Die Antwort ist in aller Munde. Gschwollene mit Kartoffelsalat, da kann's nur einen geben.

Bemerkenswert ist der Zuwachs an Qualitäts-Gastronomie in jüngster Zeit: Da ist B wie „**Bombay**“, der neue Inder. Der sich auf gesunde Köstlichkeiten des Subkontinents konzentriert und viel mit **Curry** und **Kurkuma** würzt.

Der „**Königswirt**“ in Bertoldshofen wurde liebevoll wieder zu dem gemacht, was er seit 300 Jahren ist: das **Dorfwirtshaus**. Hier

wird ab 23.07.2016 wieder geheiratet und Geburtstag gefeiert, Karten gespielt und Musik gemacht. Da kocht der Chef mit regionalen Naturprodukten. Und in den beiden Biergärten spenden ganz klassisch hohe Kastanien Schatten.

Im Herzen von Marktoberdorf hat man die „**Schatztruhe**“ aufgesperrt, einen Ort zum Schwelgen, Träumen und Entspannen. Herzhaft, allgäuerische Hausmannskost im Duett mit mediterraner Raffinesse. Essen bei Freunden, quasi im Wohnzimmer. Man sollte unbedingt reservieren.

Der „**Adler**“ fliegt. Die älteste Gastwirtschaft in Marktoberdorf, schon vor **1453** genannt, hat sich schnell einen Platz in den Herzen derer erobert, die mit oder ohne Anlass besonders gediegen und edel speisen wollen. Und das sind dann oft genau dieselben, die mittags „**Zum Sailer**“ gehen, weil es dort ein kreatives Menü um zehn Euro gibt. Rotweißbrot mit Obers, auf Wunsch mit Nachschlag.

Die „**Speisemeisterei**“ ist auch eine neue Nummer im „Köchel-

Verzeichnis“. Bistro, Café und Wirtshaus. Da gibt's dann z. B. Krautwickel wie von der Oma. Oder Kartoffel-Bergkäse-Nocken mit gebratenen Pfifferlingen. Die Preise sind günstig. Der Zwei-Gang-Business-Lunch lockt; und abends gönnt man sich als Starter aus breitgefächertem Edelsortiment einen feinen Highland-Scotch.

NEUE RESTAURANTS

Bombay:

Kaufbeurer Straße 1
87616 Marktoberdorf
Tel. 049(0)8342-91 97 97 3
www.bombay-restaurant.de

Königswirt:

Schöngauer Straße 13
87616 Bertoldshofen
Tel. 049(0)8342-70 51 112
www.koenigswirt.de

Schatztruhe:

Georg-Fischer-Straße 5
87616 Marktoberdorf
Tel. 049(0)8342-898 232
www.schatztruhe-lifestyle.de

Zum Sailer:

Am Marktplatz 5
87616 Marktoberdorf
Tel. 049(0)8342-96 93 57 7

Speisemeisterei:

Georg-Fischer-Straße 4
87616 Marktoberdorf
Tel. 049(0)8342-70 54 422
www.hirsch-marktoberdorf.de

WALDSEILGARTEN

Gleich nach seiner Eröffnung ist der Waldseilgarten „**Klette am Ette**“ zu einem Magnet für Einheimische und Touristen geworden. Erweitert um zwei neue Parcours läuft nun die zweite Saison.

GEISENRIED PFARRKIRCHE ST. ALBAN

Weihbischof Florian Wörner persönlich segnete die Geisenrieder Pfarrkirche nach rund einjähriger Renovierung. Diese war notwendig geworden, nachdem statische Probleme aufgetreten waren. Mit rund **1,1 Mio. € Gesamtkosten** ein Kraftakt für die Kirchenstiftung. Die Stadt Marktoberdorf unterstützte die Maßnahme mit **110.000 €**.

BUNDESTAGSPRÄSIDENT BEI MUSICA SACRA

Ins Goldene Buch der Stadt trug sich **Prof. Dr. Norbert Lammert, Schirmherr des diesjährigen Musica Sacra Festivals**, ein.

Wie immer, das Eröffnungskonzert war restlos ausverkauft. Auch für die anderen Konzerte vermeldete der Veranstalter ansprechende Besucherzahlen.

SANKT WENDELIN IN NEUER PRACHT

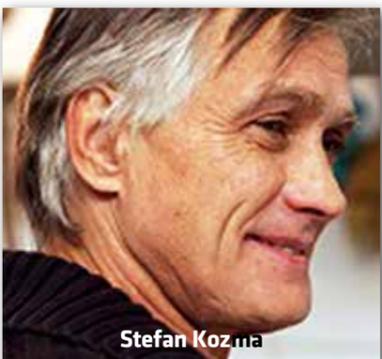
Gehörig erschrocken ist das Ehepaar Müller, als 2012 plötzlich das Deckengemälde in ziegelgroßen Brocken am Boden lag. Die Nachbarn kümmern sich seit vielen Jahren mit Liebe um die Kapelle. Nach grundlegenden Sanierungsarbeiten ist nun das Gebäude statisch wieder sicher und die in städtischem Besitz stehende Kapelle ein Kleinod unserer christlich-abendländischen Kultur. Besuchen Sie unsere Kapelle in Osterried doch mal bei ihrer nächsten Radtour!

DIE NEUE STADTWEBSITE

Besuchen Sie uns doch mal online auf: www.marktoberdorf.de



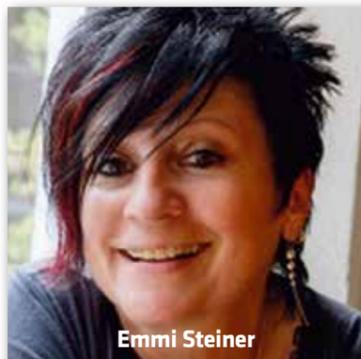
SEIT JAHREN



Stefan Kozma

Wer kennt ihn nicht? **Stefan Kozma** gehört als Fachangestellter für Bäderbetriebe, Schwimmtrainer und -lehrer längst zum „Inventar“ im **Anton Schmid Hallen- und Freibad**. In diesem Jahr feierte er sein **25-jähriges Dienstjubiläum**.

TREU ZUR STADT!



Emmi Steiner

Bereits auf **40 Dienstjahre** kann **Emmi Steiner** vom **Kindergarten Thalhofen** zurückblicken. Nach 27 Jahren im Kindergarten St. Martin wechselte die Kinderpflegerin im Jahr 2003 nach Thalhofen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Marktoberdorf
Erster Bürgermeister Dr. Wolfgang Hell
Richard-Wengenmeier-Platz 1
D-87616 Marktoberdorf

Redaktion: Martin Vogler, Christoph Thoma

Fotos: Archiv Stadt Marktoberdorf,
Ulrike Propach

Konzept/Gestaltung: CHRISKNEIFEL ·
Kommunikation · www.chriskneifel.de

Druck: Schnitzerdruck
www.druckerei-schnitzer.de

Auflage: 9.000 Stück

Verteilung: Kreisbote Kaufbeuren, an alle Haushalte im Stadtgebiet Marktoberdorf



Foto: Ulrike Propach

Spielzeug und mehr für krebserkrankte Kinder

Der TOY RUN der „Biker“: Benefiz-Fahrt für die Region Ostallgäu. Von Christoph Thoma

Es war ein Gebrumm wie in einem Bienenstock, wenn der Bär kommt. Motoren röhren, Motorräder aller Marken und Modelle knatterten für krebserkrankte Kinder durch Marktoberdorf. Motorradfahrer aus ganz Bayern und darüber hinaus kamen am 28. Mai zum **TOY RUN MOD 2016**, über 1.000 Biker trafen sich zur wohl größten Benefiz-Fahrt Bayerns.

Dabei war der **TOY RUN MOD** zum zweiten Mal nach 2011 auch ein Treffen der Partnerstädte: mit ihrem **Bürgermeister Markus Ackermann** an der Spitze brausten 90 Biker auf 68 Maschinen aus Waldmünchen nach Marktoberdorf, um an der Benefiz-Ausfahrt teilzunehmen. **Zweiter Bürgermeister Wolfgang Hannig** und die TOY RUN-Organisatoren, allen voran Schatzmeister Johannes „Jo“ Kausler, freuten sich riesig über diese Unterstützung. Bei einem Kind wird Krebs festgestellt. Was 2002

mit einer Diagnose begann, hat sich zu einem Ereignis entwickelt, bei dem harte Männer (und Amazonen) Herz zeigen. **75.000 €** wurden schon eingefahren, um Leid zu lindern. Die Organisatoren ließen sich von Unbilden der Witterung nicht aus dem Konzept bringen: 2009 musste der **RUN** wegen Dauerregens sintflutartiger Dimension verkürzt werden, es gab Gewitter und sogar Schnee, aber nie ließen sich die harten Typen davon abhalten, den **„längsten Moped-Stau Bayerns“** zu bilden.

DER TRÄGERVEREIN ALS SOLIDE BASIS

Ohne den 2004 gegründeten Trägerverein ginge es nicht mehr. Er schafft die solide Basis des sozial engagierten Biker-Treibens, er bildet Vertrauen und hat die Möglichkeit, Spendenquittungen auszustellen. Die Vorstände **Robert Karlhoff** und **Daniel Klempt** erarbeiteten mit

Landratsamt und Stadt auch die attraktive Strecke für die Benefiz-Ausfahrt. Sicherheitsaspekte spielten eine große Rolle.

Vom Festplatz ging es über Rieder und Steinbach nach Erken-



Foto: Ulrike Propach

bollingen am Forggensee und über Hopfen am See, Seeg und Lengenwang zurück in die Kreisstadt. Wie heißt es auf der Homepage der **„TOY-RUNNER“**: „Das ist schon ein Sahnestückchen, die berühmte Seepromenade von Hopfen, über die wir sanft donnernd in Richtung Hopferau gleiten!“ www.toyrun-mod.de

Sogar aus Österreich und

der Schweiz kamen die Motorradfahrer, die ihren gerade wieder frühjahrsfit gemachten Bock gerne für die Hilfsaktion des Marktoberdorfer Vereins rollen ließen. Ganz nebenbei ist der **„TOY RUN MOD“** eine Werbeveranstaltung für die Stadt.

Auch Motorradfahrer sind Multiplikatoren, die weiter erzählen, wie schön es im Ostallgäu ist und wie gastfreundlich man sie in Marktoberdorf aufgenommen hat.

DAS STARTGELD BESTIMMT JEDER FAHRER SELBST

Was war das wieder für ein Spektakel, als sich der lange

Zug um 15.00 Uhr in Bewegung setzte. Da gab es viel zu sehen für die Zuschauer am Straßenrand. Vom Oldtimer bis zum Hightech-Motorrad neuester Produktion reichte die Palette der brüllenden, säuselnden, tuckernden und brummenden Geräte.

Wenn sich Biker treffen, dann wird natürlich der Grill angeworfen. Und eine zünftige Party gehört auch dazu. Am Festplatz an der Schwabenstraße. Wenn der Bock gut verräumt ist, darf's auch ein Bierchen sein. Das Begleitprogramm rundete – wie immer – den **TOY RUN MOD** ab.

Das Startgeld bestimmt jeder Fahrer selbst. Der „Trick“ hat sich bewährt, weil sich stolze Biker nicht lumpen lassen.

Die Einnahmen werden zu 100 Prozent gespendet. **Die Bedürftigen sagen Danke!**

MODEON INFO

„Alles live“ heißt es auch zur neuen Saison 2016/2017 im MODEON in Marktoberdorf.

„TURANDOT“

Freitag, 14. 10. 2016, 19:00 Uhr
Oper von Giacomo Puccini

„EIN GARTEN VOLL SCHLAWINER“

Donnerstag, 27. 10. 2016, 20:00 Uhr
Tourneepremiere des Original Komödienstadels

„DER FREISCHÜTZ“

Freitag, 18. 11. 2016, 19:00 Uhr
Romantische Oper von Carl Maria von Weber in drei Bildern

„DON QUIJOTE“

Mittwoch, 07. 12. 2016, 20:00 Uhr
Ballett mit Orchester

„DER BETTELSTUDENT“

Samstag, 07. 01. 2017, 20:00 Uhr
Operette von Karl Millöcker

„DAVID & GÖTZ - DIE SHOWPIANISTEN“

Montag, 27. 02. 2017, 20:00 Uhr
Rosenmontags-Special

„ROMEO UND JULIA“

Mittwoch, 15. 03. 2017, 20:00 Uhr
Tragödie von William Shakespeare

„ZAUBER DES BELCANTO“

Samstag, 25. 03. 2017, 19:00 Uhr
Große Italienische Operngala

„TUSSIPARK“

Samstag, 29. 04. 2017, 20:00 Uhr
Karaoke-Komödie

„ICH BIN DAS VOLK“

Dienstag, 09. 05. 2017, 20:00 Uhr
Schauspiel von Franz Xaver Kroetz

Karten erhältlich bei allen Service-Centern der Allgäuer Zeitung, den Heimatzeitungen, Allgäu Ticket und München Ticket. Alle Infos unter www.modeon.de
Änderungen & Ergänzungen vorbehalten



TURANDOT © Art Stage GmbH



KOMÖDIENSTADEL © A.GON THEATER GMBH



DER FREISCHÜTZ © FLT B



TUSSIPARK © CHRIS GONZGMBH



DON QUIJOTE © TATARISCHE STAATSOOPER KASAN